

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 24 (2011)
Heft: 12

Artikel: Architektur : Hase in Silber : die Überbauung Klee schafft in Zürich eine Insel
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-287193>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

HASE IN SILBER



^Die Gliederung der Fassaden lässt die Gebäude der Wohnüberbauung Klee in Zürich kleiner wirken.

>Grosse Durchgänge, verspielte Details





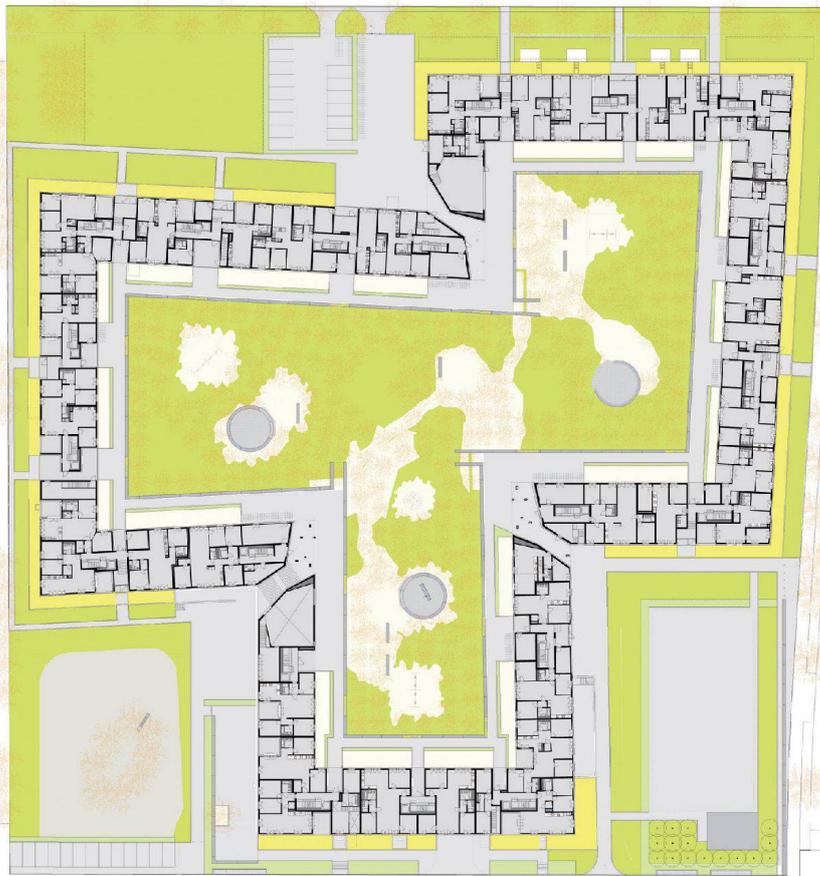
<Die «Hüsli» auf den Dächern erinnern an Pagoden.



<In der Hälfte der «Dachhüsli» befinden sich die Waschküchen.



^Die Treppenhäuser öffnen sich zum Hof.



^Situation mit Grundriss.

>Axel Fickert und Kaschka Knapkiewicz.



Wohnüberbauung Klee, Zürich

EIN HAUCH ST. PETERSBURG

Zeitlos, eigenständig und irritierend unschweizerisch – so charakterisiert die Jury den grossen Wohnungsbau für zwei Genossenschaften. Besonders die Nichtzürcher unter den Juroren brauchten einige Erläuterungen, um zu verstehen, warum die Architekten Knapkiewicz & Fickert damit einen vorbildlichen Beitrag zum Thema grossmassstäblicher Wohnungsbau geschaffen haben.

Vorbildlich an der Wohnüberbauung Klee ist der mit Bäumen bestandene Hof, der im unwirtschaftlichen Quartier eine lebenswerte Insel schafft. Vorbildlich ist auch die monumentale Gliederung der Fassaden mit doppelgeschossigen Loggien, mit Bemalung und strukturierten Putzflächen, die die sieben Geschosse in gefühlte drei verwandeln und einen Hauch St. Petersburg in den Zürcher Norden tragen. Vorbildlich sind nicht zuletzt die 340 Wohnungen, die mit zwei Grundtypen, mit den hohen Loggien und grossen Balkonen geschickt Vielfalt erzeugen. Ob auch die pagodenartigen Häuschen auf den Dächern als Vorbild durchgehen, darüber war man sich bis zuletzt uneins. Zeigte ein Juror Unverständnis, einen Ort mit Alpenblick für so etwas Banales wie Waschküchen herzugeben, würde ein anderer gerade deswegen nach Zürich-Affoltern ziehen. SI, Fotos: Laurent Mäusli

KNAPKIEWICZ & FICKERT

Die Architekten Kaschka Knapkiewicz und Axel Fickert führen seit 1992 ein Büro in Zürich. Sie lehren an der Zürcher Hochschule Winterthur und haben sich vor allem mit Wohnbauten einen Namen gemacht. Für die Wohnsiedlung Lokomotive in Winterthur erhielten sie 2006 den Bronzenen Hasen, für die Erweiterung der Siedlung Stadtrain in Winterthur 2009 den Silbernen Hasen und für ihr Gesamtwerk den Prix Meret Oppenheim und die Schelling Medaille.

37_WOHNÜBERBAUUNG KLEE

Mühlackerstrasse, Heinrich-Wolff-Strasse, Weidmannstrasse, Zürich-Affoltern

> Bauherrschaft: GBMZ (Gemeinnützige Bau- und Mietergenossenschaft Zürich), BGH (Baugenossenschaft Hagenbrünneli), Zürich

> Architektur: Knapkiewicz + Fickert, Zürich

> Auftragsart: Wettbewerb auf Einladung

> Kostenplanung und Bauleitung: GMS Partner, Zürich

> Bauingenieur: Dr. Lüchinger + Meyer, Zürich

> Landschaftsarchitektur: Andreas Tresp, Zürich

> Gesamtkosten (BKP 1-9): CHF 129,4 Mio.



<Der grüne Hof ist eine Oase im Quartier.